

Definitionen der 18 wichtigsten Begriffe der Philosophie

Gott ist Menge aller Möglichkeiten.

Energie

Im Dudens Fremdwörterbuch steht es folgendes:

Energie (in der Physik) bedeutet „Fähigkeit eines Stoffes, Körpers oder Systems Arbeit zu verrichten.

Doch:

Wenn Richard Feynman, in einem von seinen Büchern, sagt: *„Es ist wichtig, sich klarzumachen, dass wir in der Physik heute keine Ahnung haben, was Energie eigentlich ist.“* dann dürfen Sie ihm vertrauen mehr als irgendjemandem dieser Welt; auch dann, wenn er über allgemein ungeklärten Sachen redet.

Bevor oben zitierten sagte Richard Feynman nächstens: *“..., nimmt Energie eine Vielzahl verschiedener Formen an, und für jede gibt es eine eigene Formel. Es handelt sich um folgende:*

01. Gravitationsenergie
02. kinetische Energie
03. Wärmeenergie
04. elastische Energie
05. elektrische Energie
06. chemische Energie
07. Strahlungsenergie
08. Kernenergie und
09. Massenenergie.

Fassen wir die Formeln für alle diese Einzelformen zusammen, ändert die Energiemenge sich nicht, ausser man fügt etwas hinzu oder nimmt etwas weg.”

Also: ganze Physik kennt neun Formen der Energie.

Neun Formen dessen, was dem Universum weder hinzugefügt noch entnommen, sondern nur gestaltwandelnd betrachtet sein kann.

Allerdings gibt es zehnte Art der Energie:

Gedanke ist Portion der Energie mit der Identität Jemand oder etwas hat Energie, und niemand sagt, dass Energie jemanden hat.

2

Energie aus dem Verdauungssystem des Menschen wird teilweise in Gehirn geschickt und ermöglicht seine Arbeit: das Denken, die Entstehung der Gedanken, das Speichern der Gedanken, den Erhalt des Gedächtnisses, den Aufbau der Erinnerung, ...

Wenn Energie im Gehirn, während des Denkens, nicht mehr chemische Energie des Nahrungsmittels ist und nicht mehr elektrische, die die Arbeit des Gehirns ermöglicht, dann wird sie als bioelektrischer Korrespondent konkreten Gedankens der Erde, die als Träger der Energie solcherart existiert, sofort gegeben. Bioelektrischer Korrespondent eines Gedankens, der der Erde geht, ist Portion der Energie mit dem bestimmten Inhalt, was wir für keine von neun anderen Formen der Energie sagen können.

Über „Denken, Lernen und Vergessen, ...“ (ISBN 978-3-423-33045-9) ist von Frederic Vester zu lesen.

Gravitation ist die Liebe, die in Materie gespeichert ist.

Kosmos ist ein materieller Teil des Universums.

Ein Kosmos streckt sich „räumlich“ nach der Geschwindigkeit der Randgalaxien seiner aus.

So bedeutet es, dass in deutsche Sprache der Plural für den Begriff „Kosmos“ eingefügt werden muss, da es unzählige Kosmose gibt.

Kunst ist schöpferische Tätigkeit des Menschen im Bereich der existenziell unwichtigen Sachen.

3

Leben ist physikalisch aktive Chemie in den Einheiten, die sich selbst aus sich selbst vermehren können.

Diese Definition führt zur Vorstellung der Möglichkeit des Lebens nach dem Tod des Körpers.. So eine Möglichkeit entsteht auf dem Grund, dass das Leben in Jenseits eine umgekehrte Sache sein kann, nämlich:

physiologisch/physikalisch aktive Physik.

Es bedeutet nächstens: Nach dem Tod des menschlichen Körpers, der im Leben primär ein chemisches Laboratorium ist, existiert weiter physikalischer (energetischer) Rest seines Wesens, sodass jetzt eine rein energetische Einheit einige Sinne des nicht mehr physiologisch existierenden Körpers weiter behält. Und nicht nur für kurze Zeit wie es Semjon Davidovitsch Kirlian beschrieben hat.

Welche Sinne und Gefühle da genau möglich aktiv sind, ist nicht so wichtig wie das, dass in der Existenz des menschlichen Wesens nach dem Tod seines Körpers, kognitive Fähigkeiten seiner gleich aktiv sein können, wie damals als es eine Einheit der physikalisch aktiven Chemie war.

Materie ist Erscheinungsform der Energie, die die Natur ermöglicht und den Raum erzeugt.

Natur ist dem Zweck des Lebens organisierte Materie.

4

Universum ist eine Unbegrenztheit der Kosmose, eine Unbegrenztheit der Ideen und ein Nichts (wenn nur denkbar). Universum hat keinen Anfang und kein Ende der Sachverhalte.

Universum ist Bereich der materiellen Tatsächlichkeiten, die da sind, unabhängig von dem ob als Dinge an sich oder Dinge für etwas und jemanden und Bereich der Einsichten und Fantasien der Wesen, die sich zum Denken und Fantasieren entwickeln.

Alle Ideen sind immer Tatsächlichkeiten, und das hängt nicht von dem ab, ob etwas oder jemand Sie mental „erreichen“ kann oder eben nicht.

Nichts ist auch eine Tatsächlichkeit, die als Voraussetzung, bei Bestimmen einer der drei Unmöglichkeiten des Universums, unerlässlich ist.

Nichts existiert so wie durch sein Bestehen als auch durch sein Nicht-Bestehen.

Erleben und Erlebnis

Wenn wir das Erleben als Reaktionen des Lebewesens auf die Ursachen von Störungen (nicht nur negativen) definieren, dann ist Erlebnis es, was als Ergebnis von Störungen dem körperlich-mental Wesen übrig bleibt.

Erlebnisse unterteile ich als:

01. Erlebnisse des existenziell Unwichtigen
02. Erlebnisse des existenziell Wichtigen

Raum

5 existiert überhaupt nicht als etwas Erfahrbares, aber um uns einigermassen die Welt zu klären, wir brauchen die Vorstellung des Raums und betrachten ihn als etwas *a priori* existierend, was konkret bedeutet:

ausser jegliche Möglichkeit ihn zu erfahren, denn es ihn nicht gibt.

So hat der Herr aus Königsberg den Raum in diesem Sinne als *a priori* Faktor unserer Existenz betrachtet.

Und er fand, es sei *vernünftig*, den Raum so zu betrachten. Was stimmt!

Wenn alles wirklich in einen schweren Ball einstürzen würde, so wie es vor den *ausgedachten* Urknall quasi war, dann würden wir „sehen“, dass der Ball in einem Nichts liegt; dass den Raum wirklich nicht gibt, sondern dass vor dem hypothetischen Einsturz nur die Abstände gäben.

Herr aus Königsberg sagte das Gleiche über „die

Zeit“, als physikalischen Faktor unserer Existenz:
Aber es gibt nur die Bewegungen (dort und dann wo und wann sie gibt). Nach der Bewegung eines Bestimmten vergleichen wir die Bewegung des Anderen; oder den Stillstand dieses und jenes nach der Bewegung irgendwelches.

Im Grunde genommen; was zu erfahren nicht möglich ist, muss zuerst als nicht erfahrbar erfahren werden. Also: alles ist *a posteriori*, sowohl es welches wir als erfahrbar als auch es welches wir als nicht erfahrbar erkennen. Wissen, dass etwas unmöglich zu erfahren ist, ist vermitteltes Wissen: Zuerst erfahren wir alles, was als Erfahrenes zu haben möglich ist, dann, als schon erfahrene Menschen, kommen wir zu den Kenntnissen, zu Erfahrungen, dass es etwas, was nicht erfahrbar ist gibt.

Etwas als *a priori* zu betrachten bedeutet, etwas vor Erfahrung in eigenem Kopf zu halten, dann behandeln wir es weiter, als ob es so ist, wie es uns scheint, dass es ist, bzw. wie wir uns einbilden, dass es ist, obwohl es keine Gewissheit gibt, dass es überhaupt existiert.

Vernunft ist arbeitsoperative Fähigkeit des Gehirns.

Wenn es um Gehirn geht – dann haben wir:

- seine arbeitsoperative Fähigkeit (oder Unfähigkeit),
- seine Arbeitskraft (grosse, kleine oder keine),
- produktive Fähigkeit seiner Arbeit (einfache oder verstärkte),

- seine Arbeit (Wahrnehmen, Denken und Lösen),
- Produkte seiner Arbeit (Denken, Lösung, Erinnerung und Wissen).

Alle erwähnten Kategorien sind aus dem «*Kapital*» von Karl Marx. Uns bleibt nur zu betonen, dass in der Produktion der Waren ein Endprodukt auf die Produktion der neuen Produkte nicht wirkt, und in Arbeit des Gehirns neue Produktion ist ohne alte Produkte unmöglich. Alte Produkte des Gehirns sind: wichtiges und unwichtiges Erinnern.

Wichtiges Erinnern ist existenziell wichtiges Wissen und unwichtiges Erinnern ist die Menge der Informationen ohne irgendwelchen existenziellen Wert und Bedeutung für den Träger ihrer.

7

Vernunft.

Wenn die Vernunft mit sich selbst beschäftigt ist, dann ist sie der Geist.

Wenn die Vernunft mit der objektiven Welt oder im Interesse der menschlichen Gesellschaft beschäftigt ist, dann ist sie der Verstand.

Wenn die Vernunft im Interesse des Ego, dem sie dient, beschäftigt ist, dann ist sie die Seele.

Also, die Vernunft ist eine, und drei Felder ihrer Tätigkeiten gibt es. Reden wir über den Geist, über den

Verstand und über die Seele, aber vergessen wir nicht, dass sie alle nur verschiedene Gebiete der Beschäftigung des arbeitsfähigen oder arbeitsunfähigen Gehirns sind.